

MdB Annalena Baerbock zu Besuch auf LMBV-Baustelle in Brandenburg

Bundestagsabgeordnete überzeugt sich vom Baufortschritt der Wasserbehandlungsanlage Plessa



Gesehen

Sachsens und Brandenburgs Umweltminister zu Besuch in Flutungszentrale

Geplant

LMBV-Baustellentag am künftigen „Neuen Steinbachstollen“ geplant

Geworben

Bergbausanierer auf Karrieremessen in Cottbus und Freiberg

Gezeigt

LMBV auf World Canals Conference in Leipzig



Staatsminister Wolfram Günther mit LMBV und LTV unterwegs



EDITORIAL

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen“, heißt es beim deutschen Dichter Matthias Claudius. In den vergangenen Wochen zeigte sich bei der LMBV einmal mehr, dass unsere Reviere eine Reise wert sind. Diese Ausgabe der LMBV-konkret berichtet davon: Abgeordnete aus Bundestag, Landtag und Abgeordnetenhaus, unterstützende Ausschüsse, Gremien und Studenten haben wir in den vergangenen Wochen empfangen. Unsere Gäste sind neugierig auf das aktuelle Sanierungsgeschehen, auf die Entwicklungen in der Bergbaufolgelandschaft, auf die Funktionsweise der Flutungszentrale und anderes mehr.

Ende Juni nahm sich die Bundesaußenministerin Annalena Baerbock in ihrer Funktion als Bundestagsabgeordnete Zeit für eines der LMBV-Großprojekte in der Lausitz: die Errichtung der Wasserbehandlungsanlage Plessa. Die Anlage beeindruckte in ihrer Dimension und künftigen Funktion.

Die diesjährige Sommer-Befahrung des Braunkohlensausschusses des Landes Brandenburg führte dessen Mitglieder ins Lausitzer Seenland. Start war am Großräscher See, dem vormaligen Tagebau Meuro. Beim Blick von der Victoriahöhe wurden Vergangenheit und Gegenwart der Bergbausanierung vorgestellt. Später, am Sedlitzer See, standen die LMBV-Vorhaben auf der Brückensfeldkippe und der Sanierungsstützpunkt als künftiger Hafen und Winterquartier des Gewässerbehandlungsschiffs „Klara“ im Fokus.

Der LMBV-Aufsichtsrat entschied sich ebenfalls, zu seiner 100. Sitzung Ende Mai für eine informative Tour durch die Restlockkette, die ehemaligen Tagebaue Sedlitz, Scado, Koschen, und zeigte sich beeindruckt von der Entwicklung und den anstehenden Aufgaben. Diese werden in den nächsten Jahren in der Lausitz eine der prioritären Kernaufgaben sein. Ziel ist es, bis etwa 2025/26 die Restlockkette so zu ertüchtigen, dass sie gemeinsam mit dem Großräscher See gesichert und niveaugleich auf ca. 4.000 Hektar Wasserfläche geflutet ist, um gemeinsam mit dem Senftenberger See eine weitere Nachnutzung zu ermöglichen. Daran arbeiten alle beteiligten Behörden und Gremien und sind in regelmäßigen Statusberatungen federführend durch die LMBV in Abstimmung.

Im durchaus heißen Juni standen die Themen „Wasserbewirtschaftung“ und „Wassermanagement“ ebenfalls im Mittelpunkt. Die Umweltminister Sachsens und Brandenburgs besuchten die Flutungszentrale in Senftenberg. Auch im Mitteldeutschen Revier war das Interesse groß, hier informierte sich der Sächsische Umweltminister am Zwenkauer See zur Zu- und Ausleitung des Zwenkau-Cospudener Seenverbundes mit Blick auf die Niedrigwasserbewirtschaftung und den unteren Bereich des Leipziger Auwaldes.

Die nächste Ausgabe der LMBV-konkret erscheint im September. Dann sind die meisten von ihren Urlaubsreisen zurück und haben viel zu erzählen.

Glückauf!

Gerd Richter

Sanierungsbereichsleiter Lausitz

MdB Annalena Baerbock zu Besuch an der Wasserbehandlungsanlage Plessa



Bernd Sablotny erläuterte der Brandenburger Bundestagsabgeordneten Annalena Baerbock und weiteren Gästen die Funktionsweise der Wasserbehandlungsanlage Plessa.

Plessa. Die Brandenburger Bundestagsabgeordnete Annalena Baerbock besichtigte am 27. Juni 2022 die im Bau befindliche Wasserbehandlungsanlage (WBA) Plessa, die vor allem dem Schutz der Schwarzen Elster durch langfristige Minderung der Eisenbelastung dient. Die Anlage der LMBV soll noch in diesem Jahr den Probetrieb starten. Baerbock verschaffte sich als Brandenburgerin vor Ort mit einem Rundgang einen Eindruck über den Fortschritt der Braunkohlesanierung in der Lausitz.

Sie wurde herzlich von den Geschäftsführern der LMBV, Bernd Sablotny und Gunnar John, begrüßt. Bei einem Baustellenrundgang erläuterten Geschäftsführer Bernd Sablotny und Bereichsleiter Gerd Richter den erreichten Baufortschritt und das geplante Zusammenwirken der Komponenten der WBA. Von der Planung bis zum Regelbetrieb der Anlage sind Investitionskosten in Höhe von etwa 80 Millionen Euro veranschlagt, für Bau und Ausrüstung werden allein rund 40 Millionen Euro investiert, so Sablotny.

„Der Bund lasse die Lausitz bei der Beseitigung der Folgen des Braunkohleabbaus nicht im Stich“, so die grüne Brandenburger

Bundestagsabgeordnete Annalena Baerbock in einem Statement gegenüber begleitenden Medienvertretern. „Demnächst wird das neue milliardenschwere Verwaltungsabkommen zur Braunkohlesanierung der DDR-Tagebaue bis 2027 unterschrieben werden“, sagte sie bei ihrem Besuch. Das Abkommen solle sicherstellen, dass auch in den nächsten Jahrzehnten in der Region das Wasser gereinigt wird, um es kleineren Flüssen wieder zuzuführen. Mit Blick auf die Trockenheit durch den Klimawandel sei es wichtig, das Wasser in der Landschaft zu halten, auch für nachfolgende Generationen.

„Wir spüren in der Lausitz seit langem, dass die Folgen des Braunkohletagebaus nicht mit dem Fingerschnipp zu lösen sind“, betonte die Grünen-Politikerin. Deshalb sei es wichtig, dass die Bundesregierung die Region weiter unterstütze. Hier knüpfte auch der Kaufmännische Geschäftsführer der LMBV, Gunnar John, an und erläuterte die auf Nachhaltigkeit angelegte Bergbausanierung. Im ersten Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens werden bereits für zehn der strategischen Nachhaltigkeitsziele erste Aussagen getroffen. Zahlreiche interessierte Medienvertreter nahmen am Rundgang über die Baustelle teil.

Umweltminister von Sachsen und Brandenburg auf Arbeitsbesuch beim Bergbausanierer LMBV in der Lausitz



Dr. Oliver Totsche (LMBV), Wolfram Günther (Minister für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Sachsen), Bernd Sablotny (Sprecher der Geschäftsführung der LMBV), Axel Vogel (Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, Brandenburg) und Maik Ulrich (LMBV) in der Flutungszentrale (v.l.n.r.)

Senftenberg. Die Umweltminister von Sachsen und Brandenburg, Wolfram Günther und Axel Vogel besuchten im Anschluss an eine gemeinsame Kabinettsitzung der Landesregierungen auf dem Lausitzring auch den Bergbausanierer LMBV. Sie wurden dazu am Nachmittag des 21. Juni 2022 herzlich vom LMBV-Geschäftsführer Bernd Sablotny in Senftenberg begrüßt.

Im Mittelpunkt des Informationsbesuches standen die Arbeit der länderübergreifend tätigen Flutungszentrale Lausitz (FZL) in Senftenberg sowie die Speicherfunktionen von Braunkohle-Restlöchern wie des Speicherbeckens Bärwalde und des LMBV-Speichersystems Lohsa II. Diese tragen dazu bei, dass jährlich bis zu 45 Millionen Kubikmeter Wasser zur Niedrigwasser-Aufhöhung der Spree im Verbund mit den Talsperren der LTV und des LfU verwendet werden können.

„Die Lausitz hat zu wenig Wasser. Doch ohne Wasser kein Strukturwandel. Deshalb arbeiten wir eng und gut mit Brandenburg und Berlin zusammen“, betonte anschließend Staatsminister Günther in einem Tweet. In der Diskussion wurden auch Maßnahmen zur Bewältigung der aktuellen Trockenheit und der länderübergreifenden Wasserbewirtschaftung angesprochen.

Die LMBV berichtete über ein für die Restlöcher und Bergbauspicher erfolgreiches Flutungsjahr 2021: 136 Millionen Kubikmeter Wasser konnten aus den wenigen Lausitzer Flüssen zielführend genutzt und eingeleitet werden. Dem standen 2021 in der Lausitz

aber auch Wasserausleitungen, z. B. zur Niedrigwasser-Aufhöhung der Spree, von insgesamt 94 Millionen Kubikmetern gegenüber. In 2022 wurden bereits 54 Millionen Kubikmeter für die Flutungen durch die FZL aus den Vorflutern verfügbar gemacht. Rund 10 Millionen Kubikmeter wurden dazu aus der Spree in den Speicher Bärwalde und rund 20 Millionen Kubikmeter in den LMBV-Speicher Lohsa II eingeleitet und zwischengespeichert. Flutungsschwerpunkt 2022 war zudem der Sedlitzer See in Brandenburg, der rund 21 Millionen Kubikmeter aufgenommen hat und seit Ende Dezember 2021 bisher um rund einen weiteren Meter angestiegen war. Hinsichtlich der Zielstellungen zum Speichersystem Lohsa II (WSS) erläuterte B. Sablotny, dass über den Probestau mit derzeitigen Nutzungsmöglichkeiten hinaus die volle Funktionstüchtigkeit des WSS Lohsa II bis

Ende der 2020er Jahre erreicht werden sollte. Dazu seien zunächst noch folgende Bau- und Sanierungshauptleistungen im Rahmen der Bergbausanierung nötig:

- Beendigung des Ausbaus der Kleinen Spree mit Brückenbau bis Ende 2025,
- Beseitigung der Rutschungsmassen aus dem Einlaufbereich des Tunnels Lohsa II Richtung Speicherbecken Burghammer ab 2026,
- Sichern und Erweitern der provisorischen Einsatzstellen im Speicher Lohsa II.

Parallel dazu soll der Planfeststellungsantrag Teil 3 „Wasserrechtliches Verfahren zur Bewirtschaftung des WSS Lohsa II“ erarbeitet werden, dessen Genehmigungsprozess dann noch weitere Zeit benötigen wird. Zahlreiche Journalisten begleiteten die Minister-visit bei der LMBV.



Luftaufnahme Speicherbecken Lohsa II, 2020

Mitglieder des Steuerungs- und Budgetausschusses für die Braunkohlesanierung unterwegs in Region Mansfeld-Südharz

Halle. Am 28. Juni 2022 fand die jährliche Reviereinfahrt des Steuerungs- und Budgetausschusses für die Braunkohlesanierung (StuBA) statt. Die 32 Personen starke Gruppe startete in Halle an der Saale und hielt in Röblingen am See, wo die Grundwasserreinigungsanlage am Altstandort Kupferhammer besichtigt wurde. Grit Uhlig, LMBV-Sanierungsbereichsleiterin Mitteldeutschland, berichtete von der Historie des 1869 in Betrieb gegangenen Schwelereistandortes und den

ökologischen Altlasten in Boden und Grundwasser, die dazu führten, dass ab 1999 eine hydraulische Sicherung des Geländes durch die LMBV begann. Im Anschluss erhielten die Teilnehmer durch Eyk Hasselwander, Geschäftsführer der Gesellschaft für Umweltsanierungstechnologien mbH (G.U.T.), vielfältige Informationen zur genauen Funktionsweise der innovativen wetlandbasierten Anlage. Die Fahrt führte weiter zum Braunkohletagebau Amsdorf und zum Unternehmensstandort

der ROMONTA GmbH. Nach einer informativen Begehung des Betriebsgeländes erläuterte Geschäftsführerin Rena Eichhardt, welche Einsatzbereiche es für das aus der Braunkohle aufwändig extrahierte Rohmontanwachs gibt und welche Geschäftsfelder die Firma mit 400 Arbeitnehmern betreibt. Interesse erregte vor allem die Tatsache, dass das Tagebaurestloch im Anschluss an die Auskohlung sukzessive mit bergbaufremden Massen verfüllt – also nicht geflutet – werden soll.

LMBV-Infotour mit Sachsens Umweltminister Wolfram Günther am Zwenkauer See

Zwenkau. Der Sprecher der Geschäftsführung der LMBV Bernd Sablotny hatte den sächsischen Staatsminister für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) Wolfram Günther zum Info-Besuch in den Südraum Leipzig eingeladen. Er kam am 22. Juni 2022 an den Zwenkauer See. An den Befahrungstationen Kap Zwenkau, Imnitzer Lachen und Einlaufbauwerk Zitzschen tauschten sich die Fachkollegen über aktuelle Themen aus. In der abschließenden Diskussionsrunde waren sich die Vertreter von SMEKUL, LTV und LMBV einig, dass es einen Paradigmenwechsel in der Wasserwirtschaft gibt, dass Kompetenzen sowie Fachwissen künftig gebündelt werden sollten und dass ein wasserswirtschaftliches Gesamtkonzept für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt erstellt werden muss. Außerdem seien „naturschutzfachliche Diskussionen offen zu führen“, wie Wolfram Günther betonte.



Eckehard Bielitz (LTV Sachsen), Wolfram Günther (SMEKUL), Bernd Sablotny (LMBV), Axel Bobbe (LTV), Dr. Regina Heinecke-Schmitt (SMEKUL), Markus Freygang (LTV), Grit Uhlig und Dr. Oliver Totsche (beide LMBV)

Geiseltalsee: Neues Boot für Rettungseinsätze im Test bei der Freiwilligen Feuerwehr Krumpa

Krumpa. Erfolgreich bestanden hat das neue Rettungsboot der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Krumpa seinen ersten Testeinsatz im Geiseltalsee. LMBV-Mitarbeiter Christoph Czekalla war in seiner Funktion als ehrenamtlicher Oberfeuerwehrmann der FF Krumpa während des Testganges mit im Einsatz. Von der Stadt Braunsbedra im Januar 2022 übergeben, verfügt das mit einem Aluminiumrumpf versehene Schlauchboot über 15 PS.

Auch die Rettung auf See muss geübt werden: Kameraden beim Bereitstellen des neuen Rettungsbootes.



LMBV stellte zur 100. Aufsichtsratssitzung erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht vor

Senftenberg/Großräschen. Am 1. Juni 2022 kamen die Aufsichtsräte der LMBV zu ihrer bereits 100. Sitzung in Großräschen zusammen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Ulrich Teichmann würdigte das engagierte Arbeiten aller bisher und heute im Aufsichtsrat vertretenen Mitglieder.

Die LMBV hatte zu diesem Anlass erstmalig die Wege und Ziele zum Erreichen der Nachhaltigkeit in der Bergbausanierung erfasst und in einem ersten Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert. Von den 17 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Nachhaltigkeitszielen kann von der LMBV zu 10 Kernpunkten bereits – unterschiedlich umfangreich – berichtet werden.

Die Bergbausanierung ist mit der regionalen Entwicklungsplanung eng verknüpft. Der strukturelle Wandel wird durch die Bergbausanierung aktiv unterstützt. Vielfältige private und öffentliche Investitionen auf den wiedernutzbarmachten Flächen erzeugen eine neue Wertschöpfung nach dem Bergbau. Durch die Rekultivierung der vom Braunkohlenbergbau in Anspruch genommenen Flächen wurden neue Forst- und Landwirtschaftsflächen geschaffen. Ebenfalls sind Naturschutzflächen für die nachhaltige Sicherung der Artenvielfalt entstanden. Die Rekultivierung der durch Braunkohlentagebaue beanspruchten Flächen trägt in großem Maße zur CO₂-Bindung bei. Weiterhin werden Maßnahmen bei der LMBV umgesetzt, um den CO₂-Ausstoß nachhaltig zu reduzieren.



Der LMBV-Aufsichtsrat machte in diesem Jahr unter anderem am Sedlitzer See einen Infostopp.

Hinsichtlich der Nutzungsartenveränderungen bezogen auf klimarelevante Emissionen hat der Anteil bewaldeter LMBV-Flächen insgesamt deutlich zugenommen. Durch die forstliche Rekultivierung konnten seit dem Jahr 1991 ca. vier Millionen Tonnen CO₂ langfristig gebunden werden. Die Rekultivierungsflächen sind Flächen des Vorratsaufbaus an Kohlenstoff, also CO₂-Senken. Allein im Jahr 2021 wurden 306.000 Bäume gepflanzt, in den letzten fünf Jahren zusammen sogar rund 3,5 Millionen Bäume.

Die LMBV unterstützt wissenschaftlich-technische Projekte,

indem sie innovativen Sanierungstechnologien eine Möglichkeit der praktischen Umsetzung bietet. Die gewonnenen Erkenntnisse finden nachhaltige Anwendung bei der Umsetzung der Aufgaben der Bergbausanierer. Durch ein gezieltes Wassermanagement der Seen und angrenzenden Flüsse sowie dem Einsatz von Maßnahmen zur Entlastung durch Schadstoffe kann zu einer besseren Wasserqualität beigetragen werden.

Die nachhaltige Sanierung spiegelt sich auch in der Nutzung von Flächen für erneuerbare Energien wieder. Dazu hat die LMBV ein Strategiepapier entwickelt, inwieweit LMBV-Liegenschaften für die Erzeugung von erneuerbaren Energien genutzt werden können. So wurden bis einschließlich 2021 von den rekultivierten Tagebauflächen 1.770 Hektar für die Errichtung von Photovoltaikanlagen genutzt sowie 166 Windkraftanlagen errichtet.



Der Nachhaltigkeitsbericht kann aus der LMBV-Mediathek als PDF heruntergeladen werden: www.lmbv.de/service/mediathek

LMBV auf World Canals Conference in Leipzig vertreten



In seinem Vortrag gab LMBV-Abteilungsleiter Rolf Schlottmann unter anderem einen Überblick über die Reviere und die entstandenen Seengebiete.

Leipzig. Vom 30. Mai bis zum 3. Juni 2022 präsentierte sich die LMBV auf der World Canals Conference (WCC). Der internationale Kongress fand in diesem Jahr in Leipzig

und damit erstmals in Deutschland statt. Für die LMBV referierte am Eröffnungstag des Kongresses Abteilungsleiter Rolf Schlottmann zum Thema „Transformation: Industrielles und landschaftlicher Wandel“. Zu Nachsorgestrategien der LMBV zur Sicherung der Wasserqualität von Bergbaufolgebächen im Süden von Leipzig informierte Benno Janisch. Über die erfolgten Arbeiten am Markkleeberger und Cospudener See informierte auf einer Exkursion Dr. Friedrich-Carl Benthaus britische Kollegen. Rund 100 Referenten aus 20 Nationen befassten sich im Rahmen des Konferenz- und Exkursionsprogramms mit der Frage, wie inmitten eines tiefgreifenden Transformationsprozesses von der Braunkohle- zur Gewässerlandschaft Wasserwege, Tourismus, Regionalentwicklung,

Hochwasser- und Umweltschutz sowie Stadterneuerung effizient gefördert sowie Wasser und Gesundheit gemeinsam beachtet werden können.



Dr. Friedrich-Carl Benthaus (l.) informierte während einer Bootstour britische Kollegen über die von der LMBV geschaffenen Seen im Südraum Leipzigs.

Revierbefahrung mit Vertretern des Bundesministeriums der Finanzen

Bischofferode/Wimmelburg. Mitte Mai führte eine zweitägige Befahrung Vertreter des BMF auf die Kali-Rückstandshalde Bischofferode und in das Bergwerk Wimmelburg.

LMBV-Geschäftsführer Bernd Sablotny informierte die Vertreter des Bundes vor Ort über die aktuellen Sanierungs- und Verwehrarbeiten.



Die Befahrung führte unter anderem zur Kali-Rückstandshalde Bischofferode. V.l.n.r. Sigfried Röver (BMF), Bernd Sablotny (LMBV), Udo Pawlowski (BMF); Ministerialrat Dr. Martin Hillebrecht von Liebenstein (BMF), Ralph Haase (LMBV)

Statusgespräch mit Vertreter des Bundesministeriums der Finanzen



Bereichsleiter Ralph Haase, BMF-Vertreter Sigfried Röver und LMBV-Projektmanagerin Maike Kühn an der Bielataler Spülhalde (v.l.n.r.)

Sondershausen/Altenberg. Zu ihrem jährlichen Statusgespräch mit dem Bundesministerium der Finanzen trafen sich Anfang Mai Vertreter des LMBV-Unternehmensbereiches Kali-Spat-Erz mit Siegfried Röver als Vertreter des Bundesministeriums. Nach der Vorstellung aktueller Projekte und Themen führte eine Befahrung unter anderem zur Bielatalhalde, der Altenberger Pinge sowie dem Römerschacht. Sanierungsbereichsleiter Ralph Haase und LMBV-Projektmanagerin Maike Kühn erläuterten die anstehenden Aufgaben.

Baustellentag der LMBV am künftigen „Neuen Steinbachstollen“ am 16. Juli 2022

Sondershausen/Steinbach. Gemeinsam mit den bauausführenden Unternehmen Schachtbau Nordhausen und Bergsicherung Ilfeld erläutert die LMBV am 16. Juli 2022 von 10 bis 12 Uhr das Baugeschehen vor Ort und gibt Einblicke in den geplanten Bauablauf. Anwohner, Pressevertreter

und interessierte Bürger sind herzlich eingeladen, sich über das Bauvorhaben „Auffahrung neuer Steinbachstollen“ zu informieren. Durch die Auffahrung eines neuen Stollens soll künftig eine sichere und dauerhafte Entwässerung der Grube Steinbach gewährleistet werden.

Bauarbeiten haben begonnen

Sondershausen/Bischofferode. Der Sanierungsbereich KSE ist für das schadlose Fassen und Ableiten anfallender Haldenwässer von sechs Kalirückstandshalden verantwortlich. Um das Entstehen der Haldenwässer spürbar zu reduzieren, soll die LMBV-eigene Halde Bischofferode innerhalb von zehn Jahren teilweise abgedeckt werden. Bis zum Realisieren dieser Abdichtung werden die auftretenden Haldenwässer in noch verfügbare Grubenhohlräume des Bergwerkes Bischofferode schrittweise und kontrolliert eingeleitet. Um dies schadlos für das Bergwerk und die Tagesoberfläche zu gestalten, werden die Wässer mit hoch salzhaltigen Prozesswässern des Unternehmens K+S gemischt und über eine Bohrung nach unter Tage verbracht. Damit erfolgt die umweltgerechte Entsorgung der langfristig anfallenden Haldenwässer in Bischofferode.

Seit Mitte Mai laufen am Standort Bischofferode außerdem die vorbereitenden Arbeiten zur Errichtung einer Entladestation für Tanklastwagen, welche zukünftig K+S-Prozesswässer anliefern werden. Die behördlichen Genehmigungen für den Anlagenbau liegen vor. Die Errichtung der Anlage erfolgt durch K+S. Die Anlage mit drei Lkw-Entladestellen, die den Richtlinien für wassergefährdende Stoffe entspricht, besteht aus einem Pumpenhaus und drei 50-Kubikmeter-Tanks sowie einem Container mit Sanitäranlage und Aufenthaltsraum für das Personal. Von der Entladestelle führt eine etwa 600 Meter lange Pipeline zur Einleitbohrung in das Bergwerk. Sie wird ebenfalls in den kommenden Monaten gebaut.



Die vorbereitenden Arbeiten zur Errichtung einer Entladestation für Tanklastwagen haben begonnen.

Bergbausanierer auf Karrieremessen in Cottbus und Freiberg vertreten

Senftenberg/Cottbus/Freiberg. Gemeinsam mit über 70 regionalen, nationalen und internationalen Unternehmen sowie Forschungsinstituten präsentierte sich die LMBV am 14. Juni 2022 am Zentralkampus Cottbus der BTU Cottbus-Senftenberg auf Brandenburgs größter Recruiting-Messe für akademische Fachkräfte. Eröffnet wurde die Messe mit einer Ansprache durch den Hauptberuflichen Vizepräsidenten der BTU Cottbus-Senftenberg, Prof. Dr.-Ing. Michael Hübner, sowie mit einem Grußwort durch den Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg, Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach.

Anschließend öffneten sich die Messezelte für alle Interessierten. Zahlreiche Studierende und Absolventen nutzten auf der campus-X-change die Gelegenheit, sich am Stand der LMBV über Praktikumsplätze, Abschlussarbeiten oder einen Jobeinstieg nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums zu informieren. Zudem waren Schüler und Schülerinnen eingeladen, einen Überblick zu den Angeboten von Schülerpraktika zu erhalten und gezielt Fragen zum Berufsalltag zu stellen.

In Freiberg fand am 9. Juni 2022 die Karrieremesse ORTE der TU Bergakademie Freiberg statt. Auch hier nutzten neben der LMBV über



50 regionale und überregionale Unternehmen sowie Institutionen die Möglichkeit, ihre Jobangebote zu präsentieren und zahlreiche Fragen der Studierenden zu beantworten.

Mit dabei beim Leipziger Firmenlauf

Leipzig. Nach einer coronabedingten Pause von zwei Jahren konnte am 22. Juni 2022 wieder ein Team des mitteldeutschen Reviers an den Start des Leipziger Firmenlaufs gehen. Mehr als 12.000 Teilnehmer ließen es sich nicht nehmen, die circa fünf Kilometer lange Laufstrecke zu meistern. LMBV-Sport-Ass Thomas Prade erreichte mit einer Laufzeit von 17:54 einen sehr guten 85. Platz!

Nahmen erfolgreich beim Leipziger Firmenlauf für die LMBV teil: v.l.n.r. oben: C. Günther, K. Lehmann, D. Schade, Th. Prade, M. Schmidt, D. Rohland, A. Sander, M. Kempter, U. Tieg, Th. Liebe, B. Janisch | v.l.n.r. unten: M. Merseburger, J. Kühlhorn, B. Fütz, S. Löwinger.



„Gras drüber ...“ – Sonderausstellung in Bochum

Bochum. Erstmals in der Geschichte des Deutschen Bergbau-Museums Bochum widmet sich eine Sonderausstellung dem Thema Umweltpolitik und Rekultivierung: „Gras drüber ... Bergbau und Umwelt im deutsch-deutschen Vergleich“ möchte aus einer historischen Perspektive kommend zu einem reflektierten Umgang mit Umweltfragen in Gegenwart und Zukunft beitragen. Anhand der drei Bergbaureviere Ruhrgebiet, Lausitz und Wismut-Gebiete und der dort gewonnenen Bodenschätze werden Einblicke in die deutsch-deutsche Geschichte geboten.

Die Sonderausstellung zeigt dabei auch Objekte, die erstmals in Museen präsentiert werden. Die Ausstellung wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung



Auch die „Klara“ ist in der Ausstellung zu sehen.

gefördert und ist vom 11. Juni 2022 bis zum 15. Januar 2023 im Museumserweiterungsbau DBM+ zu sehen. Der Eintritt zur Sonderausstellung kostet 3 Euro.

Die Ausstellung bietet dabei spannende Erkenntnisse aus bislang wenig bekannten Forschungsvorhaben West-Deutschlands und der DDR und legt offen, dass Umweltschutz in Deutschland keine Erfindung des 21. Jahrhunderts ist. Deutlich wird dies im Teil „Auf zur Umweltunion“, in dem politische Entscheidungsprozesse in beiden Staaten ebenso erläutert werden wie Bewegungen aus der Bevölkerung heraus, die besonders ab den 1980er-Jahren zu einem Umdenken in der Politik geführt haben. Zum Abschluss der Ausstellung steht die Frage „Und nun?“, wobei Umweltpolitik, Proteste und Bergbau in Gegenwart und Zukunft anhand von Objekten mit hohem Gegenwartsbezug vermittelt werden.

Verabschiedung langjähriger Mitarbeiter – Wir sagen Danke für die geleistete Arbeit!

Ilona Kaiser

Bereichsleitersekretärin Sanierungsbereich Lausitz



Ralf Kühne (r.)

Arbeitsgruppenleiter Personalservice



Katlen Sander

Geoinformatik

Neuer LMBV-Bereichsleiter Personal/Recht



Senftenberg. Seit dem 1. Mai 2022 wird der LMBV-Bereich Personal/Recht von Dr. Berthold Stevens geleitet. Der Rechtsanwalt war nach seinem Jurastudium und dem Referendariat in Osnabrück und Leiden/Niederlande bereits seit 1999 als Jurist bei der LEAG bzw. deren Vorgängerunternehmen Vattenfall und VEAG tätig, zuletzt ab 2015 als Leiter der LEAG-Rechtsabteilung. Dr. Stevens ist 53 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Seit 2004 wohnt er mit

seiner Familie in Cottbus. Mit Dr. Berthold Stevens hat die LMBV einen versierten Fachmann für die Bereichsleitung Personal/Recht gewinnen können. Dr. Stevens betrachtet die umweltgerechte Sanierung der stillgelegten Bergwerke und Tagebaue in Ostdeutschland als eine Generationenaufgabe, der er sich auch persönlich verpflichtet fühle: „Das dabei entstehende Lausitzer Seenland hat mich schon immer fasziniert. Ich freue mich daher darauf, mich dieser Aufgabe zusammen mit den Kollegen der LMBV zu stellen und die dafür erforderlichen Projekte, Prozesse und Verfahren mitzugestalten und weiter voran zu bringen.“

Neue Mitarbeiter – Willkommen bei der LMBV



Martin Nischke

Staatlich geprüfter
Techniker (Bautechnik)
Einkauf Lausitz

Tausende fleißige Bienen für die LMBV

Senftenberg. Mit dem Ende der Rapsblüte sind im Mai 2022 zahlreiche Bienen in der Bergbaufolgelandschaft der LMBV eingezogen. In Zusammenarbeit mit „Leuschis Imkerei“ sind zwanzig so genannte Beuten nahe dem Großräschner See aufgestellt worden. Gemeinsam mit den Kollegen aus der Rekultivierungsabteilung wurde eine geeignete

Stelle ausgesucht, an der es für die Bienen über die gesamte Bienenzeit hinweg eine kontinuierlich und breite Auswahl an Blühpflanzen und Wildkräutern gibt. Es zeigt einmal mehr, wie vielfältig sich die Natur auf den Bergbaufolgeflächen entwickelt. Der Honig wird u.a. als Give-away im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit Anwendung finden.



Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhuber, Leiter der Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

Redaktion: LMBV Unternehmenskommunikation, agreement Werbeagentur GmbH

Redaktionsschluss: 30.06.2022

Gestaltung: agreement Werbeagentur GmbH, c/o MINDSPACE GmbH, Friedrichstraße 68, 10117 Berlin

Druck: Druckteam Berlin, Maik Roller und Andreas Jordan GbR, Gustav-Holzmann-Straße 6, 10317 Berlin

Versand: Werbemittelvertrieb Schiller GmbH, Fritz-Meinhardt-Straße 142, 01239 Dresden

Fotos: Christoph Czekalla, Claudia Hermann, Kathleen Hofmann-Mitzschke, Heike Kandowski, Romy Kaltschmidt, Steffen Rasche, Uwe Steinhuber, Ralph Haase, Ina Lilienthal, Jenny Findeisen

Titel: Besuch der MdB A. Baerbock am 27. Juni 2022 bei der LMBV in Plessa, Foto: Steffen Rasche

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im September 2022.